

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Südbaden

Wir leben in Südbaden im Herzen Europas in einer Region, die wie wenig andere Europa im Herzen trägt und von der Europäischen Einigung profitiert. Wir wissen, welche Probleme sich durch die Grenzen zu Frankreich und der Schweiz ergeben. Wir wissen vor allem aber auch, welche Möglichkeiten und Chancen in einer guten grenzüberschreitenden Zusammenarbeit liegen.

1. Verkehr

Ein Austausch von Gütern, Meinungen und Kulturen über Grenzen hinweg kann nur geschehen, wenn die Verkehrswege so gestaltet sind, dass Grenzen für die Menschen im Alltag nicht spürbar sind. Vor allem beim Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel darf nicht jeder Landkreis, jedes Département, jeder Kanton seine eigene Sache machen. Vielmehr muss die gesamte Region mit Südbaden, dem Elsass und der Nordschweiz als gemeinsamer Verkehrsraum erkannt und entwickelt werden.

1.1 Bahnstrecke Freiburg-Colmar

Derzeit beträgt die Fahrtzeit zwischen Freiburg und Colmar bei einer Entfernung von gerade einmal 51 km mindestens 1 Stunde und 20 Minuten. Eine Wiederinbetriebnahme der bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs befahrenen Bahnstrecke scheitert nicht an den fehlenden Gleisanlagen, die lediglich teilweise wiederinstandgesetzt werden müssten. Das größte Problem ist in diesem Punkt die fehlende Brücke bei Breisach – der einzige Deutsch-Französische Rheinübergang, der nach dem Krieg bis heute nicht wiederaufgebaut wurde. Die CDU Südbaden begrüßt daher ausdrücklich, dass die französische Regierung sich durch Staatssekretärin Wargon für die Reaktivierung ausgesprochen hat und freut sich über die Unterstützung dieser Forderung aus Teilen der Landesregierung. Wir fordern Landes- und Bundesregierung auf, möglichst schnell konkrete Schritte zu beschließen, um eine Reaktivierung zeitnah spätestens bis 2026 zu ermöglichen.

1.2 ÖPNV

Ein guter grenzüberschreitender Verkehr zeichnet sich aber nicht nur durch internationale Verkehrswege aus. Die Einführung von grenzüberschreitenden Straßenbahnlinien in Straßburg/Kehl oder in Basel/Weil am Rhein hat hier schon große Erfolge gezeigt. Die CDU Südbaden fordert darüber hinaus alle Beteiligten auf, den grenzüberschreitenden ÖPNV durch einheitliche Tarifsysteme und eine bessere Abstimmung der Fahrpläne aufeinander gerade an internationalen Knotenpunkten wie dem Badischen Bahnhof in Basel.

1.3 Flugverkehr

Südbaden ist ohne eigenen Flughafen darauf angewiesen, dass eine gute Infrastruktur in unserer Nachbarschaft vorhanden ist. Für viele Passagiere ist es selbstverständlich, die nahe gelegenen Flughäfen in Zürich, Basel/Mulhouse/Freiburg, Straßburg oder Karlsruhe zu nutzen. Um die Potentiale, die in einem weiteren Ausbau dieser Flughäfen liegen, optimal nutzen zu können, fordern wir daher eine regionale Flughafenstrategie für diese Flughäfen. Dies kann auch dabei helfen, endlich zu einer Beschränkung der Überflüge über deutsches Gebiet beim An- und Abflug von Zürich zu kommen. Darüber hinaus ist für uns aber auch wichtig, dass die grenznahen Flughäfen von Südbaden aus gut zu erreichen sind.

Wir begrüßen daher ausdrücklich die Planungen, den Euroairport Basel/Mulhouse/Freiburg bis 2028 an das Schienennetz anzuschließen. Aufgrund der enormen Wichtigkeit dieses Projekts für die gesamte südbadische Region, fordert die CDU Südbaden zudem den Verkehrsminister auf, durch eine finanzielle Beteiligung des Landes daran, die Realisierung sicherzustellen.

2. Bildung

Um die Deutsch-Französische Freundschaft in unserer Region und mit unserer gemeinsamen Geschichte zu fördern und zu stärken, bedarf es der richtigen Voraussetzungen in der Bildungspolitik, damit auch unsere Kinder sich in Zukunft gegenseitig verstehen können und den Wert dieser Freundschaft erkennen.

2.1 Fremdsprachenunterricht

Wichtig ist daher vor allem, dass auf beiden Seiten des Rheins unsere Kinder so früh wie möglich mit der jeweils anderen Sprache in Kontakt kommen. Sprache ist der Schlüssel zum gegenseitigen Verständnis und zur Schaffung eines einheitlichen Wirtschaftsraums. Gerade an der Rheinschiene wird dies durch die Durchführung von Französisch als erster Fremdsprache in der Grundschule deutlich. Wir bedauern es, dass dieser Fremdsprachenunterricht seit dem Schuljahr 2018/19 erst mit der dritten Klasse beginnt. Gerade um ein Zeichen zu setzen, wie wichtig uns die grenzüberschreitende Kommunikation ist, fordert die CDU Südbaden die Landesregierung daher auf, den Fremdsprachenunterricht künftig wieder ab Klasse 1 durchzuführen.

2.2 Deutsch-Französische Schulen

Noch intensiver als durch Fremdsprachenunterricht gelingt die gegenseitige Verständigung durch bilinguale Bildungsangebote bereits in Kindergärten und Grundschulen. Ein Beispiel dafür ist die Deutsch-Französische Grundschule in Freiburg. Wir begrüßen es daher, dass die Deutsch-Französische Grundschule nach einer langen Testphase nun seit Anfang 2019 gesetzlich verankert und den restlichen Grundschulen gleichgestellt ist. Nun sollten die Schulträger dort, wo die Nachfrage besteht, verstärkt von der Möglichkeit der Einführung solcher bilingualer Grundschulen Gebrauch machen. Wir fordern die Landesregierung dazu auf, bei der Lehrerausbildung die Voraussetzungen zu schaffen, um genügend geeignete Lehrkräfte für diese Schulen auszubilden.

2.3 Eucor

Nicht nur in der frühen Bildung auch in der universitären Forschung und Lehre ist eine stärkere Vernetzung der Bildungseinrichtungen in der Grenzregion erforderlich. Ein gutes Beispiel dafür ist die Hochschulkooperation Eucor, die einen Europäischen Campus schaffen will. Um diese allerdings bei den Studenten noch bekannter und vor allem unbürokratischer zu machen, muss auch nach dem Auslaufen der EU-Fördermittel 2019 sichergestellt sein, dass diese Kooperation unterstützt wird. Außerdem fordern wir im Zusammenhang mit der Einführung von grenzüberschreitenden Tarifsystemen auch die Einführung eines trinationalen Semestertickets zu überprüfen, um einen besseren Austausch zwischen den beteiligten Universitäten herstellen zu können.

3. Wirtschaft

Unsere Grenzregion kann nur dann erfolgreich sein, wenn sie sich auch als einheitlicher Wirtschaftsraum versteht. Wenn der Austausch von Waren und Dienstleistungen möglichst reibungslos vonstattengehen kann.

3.1 Fessenheim, Leibstadt, Beznau

Hierbei bietet nicht zuletzt die aktuelle Entwicklung in Fessenheim eine einmalige Chance. Nach der Ankündigung der französischen Regierung, die beiden Reaktoren zum 1. Februar, bzw. 30. Juni 2020 abzuschalten, wird eine unserer langjährigen Forderungen nun zeitnah Realität. Die CDU Südbaden freut sich sehr darüber, dass nördlich des jetzigen AKW ein grenzüberschreitendes Gewerbegebiet entstehen soll, an dem sich auch mehrere Deutsche Partner beteiligen. Nach der Gründung der Betreibergesellschaft, welche bis Ende 2019 vorgesehen ist, wollen wir uns vor allem dafür einsetzen, dass Fessenheim ein grenzüberschreitendes Leuchtturmprojekt für Innovationen wird, von der künstlichen Intelligenz bis zur Forschung auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien. Gleichzeitig sprechen wir uns für eine frühzeitige Abschaltung der AKWs Leibstadt und Beznau, in der Schweiz in direkter Nähe zum südbadischen Waldshut gelegen, sowie gegen die Einrichtung eines schweizerischen Atomendlagers an der Deutschen Grenze aus.

3.2 Mehrwertsteuerrückerstattung

Nachdem vor allem auf Druck unserer südbadischen Abgeordneten der ursprüngliche Plan des Finanzministeriums zur Einführung einer Bagatellgrenze von 175 € abgeschwächt wurde, ist es nun unsere Aufgabe, möglichst schnell auf die Einführung einer digitalen Lösung für die Mehrwertsteuerrückerstattung an der Schweizer Grenze zu drängen. Zwar wird die Bagatellgrenze ab 2020 „nur“ 50 € betragen. Aber auch diese wird dem südbadischen Einzelhandel zu schaffen machen. Die CDU Südbaden fordert das Bundesfinanzministerium daher auf, die Einführung der versprochenen digitalen Lösung vorrangig zu behandeln, und sich nicht mit der Einführung der Bagatellgrenze zufrieden zu geben.